

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1856

74 (19.9.1856)

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

— für die

Amtsbezirke Offenburg Oberkirch Achern, Rheinbischofsheim, Rorb,
Gengenbach, Haslach und Wolfach.

N^o 74.

Offenburg, den 19. September

1856



Am 20. September 1856.



„Heil Friedrich Dir!“ tönt's wie aus Einem Munde
Vom Neckar bis zum seebespülten Strand,
Und freudestrahlend jauchzt das Vaterland
Glückwünsche zu — dem hohen Fürsten-Bunde.

Die in der Schönheit engelgleichem Bilde —
Ein segensvoller Genius — zu schau'n:
Heil Dir Louise, Heil! In uns're Gau'n
Trägst Du den Palmzweig hehrer Milde!

Wie En're Herzen liebend sich verbünden,
Reicht Euer Volk zu opferwill'gen Thaten
Die Bruderhand sich — feierlich und wahr;

Und tausend Zungen mögen es verkünden:
„Fest steh' der muth'ge Greif vom Lande Baden
„Zu Preußens ruhmgelächtem Königsaar!“

Programm der Festlichkeiten,

welche zur Feier der Vermählung Ihrer königlichen Hoheiten des Durchlauchtigsten Großherzogs Friedrich und der Durchlauchtigsten Prinzessin Louise von Preußen am 20. und 21. September d. J. in Achern stattfinden werden.

Am Samstag den 20. September, Abends 6 Uhr, verkünden Glockengeläute und Völlerschüsse der bereits mit Fahnen und Laubgewinden geschmückten Stadt den Beginn des Festes. Um halb 7 Uhr zieht das hiesige Compiercorps von seinem gewöhnlichen Sammelplatz aus mit Fackeln nach seiner Übungsstätte, und wird dort, unter bengalischer Beleuchtung und Abbrennen eines Feuerwerks, verschiedene Steigübungen und dergleichen vornehmen. Damit schließt die Feier des ersten Tages.

Am Sonntag den 21. September verkünden mit Tagesanbruch abermalige Völlerschüsse und Tagesreville die Feier des Festes. Um halb 10 Uhr versammeln sich die Schulanjugend und die Sonntagsschüler und Schülerinnen in festlichen Kleide und mit Blumen geschmückt, dergleichen der Gemeinderath, Stiftungsvorstand und Bürgerausschuß, sowie die Jünkte mit ihren Fahnen, bei dem hiesigen Schulhause und setzen sich von dort, unter Vorantritt der städtischen Musik, in festlichen Zug, und zwar durch die Rosengasse, die Hauptstraße entlang, bis zum Amtsgebäude. Hier finden sich bereits die sämtlichen Großherzoglichen Herren Staatsbeamten und Honoratioren der Stadt versammelt, welche sich nunmehr dem Zuge anreihen, welcher von der Gendarmerie und dem Steueraufsichtspersonale geschlossen wird, und der sich in der angegebenen Ordnung nach der Stadtkirche bewegt. — In der letzteren nehmen die Teilnehmer des Zugs dieselben Plätze ein, wie dies bei der Feier des Frohnleichnamsfestes üblich ist. Um 10 Uhr beginnt das feierliche Hochamt, welches mit dem „Großer Gott, wir loben Dich“ schließt. Nach Beendigung des Gottesdienstes bewegt sich der Zug in der nämlichen Ordnung, wie vor dem Eintritte, bis zum Monumente des Höchstseligen Großherzogs Leopold und löst sich dort langsam auf, während die Musik an jener Stelle das „Heil unserm Großherzog“ anstimmt. Am halb 5 Uhr Abends findet in der festlich geschmückten Huber'schen Halle ein Festconcert statt, wobei von den vereinten musikalischen Kräften der hiesigen Stadt und der Großherzoglichen Anstalt Illenau die Cantate „Schillers Lied von der Glocke, von Bernhard Romberg,“ zur Aufführung kommt. Mit einbrechender Dunkelheit wird die ganze Hauptstraße der Stadt und insbesondere das Monument des Höchstseligen Großherzogs Leopold festlich beleuchtet werden, während die städtische Musik die Straßen durchzieht. Um halb 9 Uhr beginnt der Festball im Gasthose zum Adler dahier, welcher mit einem damit verbundenen Festmahle die Feier des Tages schließt.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Schuldenliquidation.) No. 19121. Die ledige Blandina Siefert von Zunsweier beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Zur Schuldenliquidation haben wir Tagfahrt auf **Samstag den 20. September d. J.**, Morgens 9 Uhr, anberaumt, in welcher etwaige Anforderungen an dieselbe geltend zu machen sind, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verholten werden könnte.

Offenburg, den 13. September 1856.
Großherzogliches Oberamt.
v. Faber.

Offenburg. (Schuldenliquidation.) No. 19268. Die ledige Katharina Meier von Diersburg beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Zur Schuldenliquidation haben wir Tagfahrt auf **Dienstag den 23. September**, Morgens 9 Uhr, anberaumt, in welcher etwaige Anforderungen an dieselbe geltend zu machen sind, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verholten werden könnte.

Offenburg, den 16. September 1856.
Großherzogliches Oberamt.
v. Faber.

Offenburg. (Entmündigung.) No. 19297. Die ledige Magdalena Maier von Ebersweier wurde wegen Blödsinns entmündigt und derselben der Bürger Martin Börner von da als Vormund bestellt, ohne dessen Mitwirkung Erstere kein Rechtsgeschäft gültig abschließen kann; was hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 16. September 1856.
Großherzogliches Oberamt.
v. Faber.

Wolsach. (Die Ausstellung der Jagdpässe betreffend.) No. 12828. Nachgenannte Amtsangehörige erhielten für das Jahr 1856 Jagdarten ausgestellt:

Von Bergzell: Mathäus Haberer u. Ant. Lehmann.
Von Einbach: Mathias Klausmann, Ludwig Uhl, Georg Winterer, Kaspar Winterer, Severin Winterer, Lorenz Gutmann und Joseph Deder.

Von Kaltbrunn: Franz Hauer u. Andreas Gruber.
Von Kinzigthal: Johann Haas, Johann Dieterle, Gregor Heilmann und Marius Stehle, Verförster Fürst.

Von Lehengerich: Georg Friedrich Häberle, Joh. Georg Wolber, Christian Bühler, Johann Martin Bühler, Johann Georg Bühler und Johann Wolber ledig.

Von Oberwolsach: Albert Leicht, Augustin Heilmann, Johann Armbruster (Seher), Michael Spinner, Roman Groß und Karl Armbruster.

Von Rippoldsau: Athanasius Armbruster, Förster Santer, Bodeigentümer Göringer, Karl Zehle, Alois Schmidt, Severin Schmidt und Badarz Feyselin.

Von Schapbach: Johann Schmidt, Michael Künstle, Marius Dieterle, Euseb Armbruster, Ludwig Börsig, Simon Armbruster, Johann Roth von Petersthal, Jagdaufscher, Wendelin Schmidt und Capitain Verell.

Von Schenkzell: Joseph Armbruster und Mich. Armbruster.

Von Schiltach: Tobias Sauter u. Bernh. Jät. Joos.

Von Wolsach: Martin Oberle, Celestin Armbruster, Theodor Armbruster, Engelbert Armbruster u. Math. Firner.

Wolsach, den 13. Sept. 1856.
Großherzogliches Bezirksamt.
Mallebrein.

Offenburg. (Die Ausstellung der Gemeindeumlagenregister pro 1857 betreffend.) No. 5683. An sämtliche Gemeinderäthe des Oberamtsbezirks:

Die Grob. Regierung des Mittelrheintreises hat mittelst Erlasses vom 2. September 1856 No. 19233 anher eröffnet:

Durch die Verordnung Grob. Finanzministeriums vom 5. Mai d. J. (Reg. Blatt No. 18) ist die Besteuerung der durch die Zehntablosung erwirkten Zehntfreiheit für jene Grundstücke angeordnet, bei welchen der Zehntbezug bereits 16 Jahre eingestellt ist. Nach § 10 derselben Verordnung soll damit bereits mit dem diesjährigen Ab- und Zuschreiben für 1857 begonnen werden.

Das Grob. Ministerium des Innern hat nun mit Erlass vom 21. August d. J. No. 10337 verfügt, daß, wenn in solchen Gemeinden, in welchen diese Verordnung zur Anwendung kommt, der neue Gemeindekataster erst nach Aufstellung und Genehmigung des Voranschlags für 1857, jedoch noch vor Beginn des neuen Rechnungsjahrs, fertig und es sich dabei zeigen würde, daß in Folge der erhöhten Besteuerung der zehntfreien Grundstücke eine bedeutende Aenderung der Steuerkapitalien für 1857 im Vergleich zu jenen von 1856 eintreten werde, die Gemeindeumlage alsdann nach dem neuen Stand der Steuertkapitalien nochmals zu berechnen sei. Wenn übrigens zur Zeit der Aufstellung der Gemeindevoranschläge für 1857 der neue Gemeindekataster schon fertig wäre, so muß dieser natürlich auch der Berechnung der Umlage für 1857 zu Grunde gelegt werden.

Die betreffenden Gemeinden haben übrigens darauf hinzuwirken, daß die Aufstellung des neuen Gemeindekatasters noch im Laufe dieses Jahrs vollendet wird.

Auch künftig ist in ähnlicher Weise zu verfahren, wenn umfassende Aenderungen des Standes der Steuertkapitalien eintreten.

Von vorstehenden Bestimmungen werden die Gemeinderäthe des diesseitigen Bezirks in Kenntniß gesetzt, mit der Aufforderung, sich nach derselben bei Ausstellung der Umlagenregister pro 1857 und künftighin genau zu achten.

Offenburg, den 13. September 1856.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Beyer, D. B.

 Offenburg. (Bachabschlag.) Ein getretener Hindernisse wegen wird der Abschlag des Offenburger Mühl- und Floß-Canals erst am 22. d. M. beginnen und am 11. October enden, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 16. Sept. 1856.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Föhrenbach.

Offenburg. (Actour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen u., hiermit aufgefördert.

Leconne in Weisenburg. Benedict Semfort in Plymouth.

Dr. Wilhelm in Strahburg. H. Scheffner in Eschau.

Leopold Hoch in Karlsruhe.

Fahrpoststück:

Ein Paket mit 16 fl. an Bauer, Sonnenwirth in Sand.

Offenburg, den 15. Septbr. 1856.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Versteigerung alten Schwellenholzes.

Samstag den 20. d. M. wird das an der Bahnlinie an den verschiedenen Stationen von Appenweier bis Friesenheim gelagerte alte abgängige Schwellenholz losweise in öffentlicher Steigerung verwertet, wozu die Steigerungslustigen eingeladen werden. Die Steigerung beginnt Morgens 8 Uhr auf dem Stationsplatze zu Appenweier, auf der Station Windschlag um 9 Uhr, Offenburg um 10 Uhr, Niederschoppsheim um 11 Uhr u. Friesenheim um 12 Uhr.

Offenburg, den 16. Sept. 1856.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

J. A. d. B.

Bischoff.

[2] Offenburg. (Versteigerung von Fichten und Farentkraut.) Am Mittwoch den 24. d. M., Morgens 9 Uhr, werden in der Forstdomaine Brandes beiläufig 30 Loose Fichten, Farentkraut und Weichholz gegen Baarzahlung versteigert. — Zusammentkunft in der Laube in Zell.

Offenburg, den 12. Sept. 1856.

Großherzogliche Bezirksforstei.

v. Böcklin.

Wolsach. (Langholz-Verkauf.) In Fürstl. Fürstenth. Domainenwaldungen wird folgendes Stammholz auf dem Stode per Kubikfuß an den Meistbietenden öffentlich verkauft, und zwar: am Mittwoch den 24. September 1856, im District Ellergrund bei Haslach, mit Zusammentkunft Vormittags 9 Uhr bei Waldbüter Borho im Weiler: 187 Stämme starkes Bau- und Sägeholz; — am Donnerstag den 25. September 1856, im District Frauenwald bei Wolsach, Morgens 9 Uhr: 40 Stämme tannenes Bau- und Sägeholz (starkes); — nachher im District Herrlinzbach bei Wolsach: 60 Stämme hobrenes Bau- u. Sägeholz; — sodann am gleichen Tage Nachmittags halb 3 Uhr im District Kreuzberg bei Hausach, mit Zusammentkunft bei dortiger Kapelle: 35 Stämme tannenes Bau- und Sägeholz. — Die Hölzer werden an den bezeichneten Tagfahrten im Walde vorgewiesen; im Uebrigen sind die F. Waldbüter Borho zu Weiler, G. H. zu Hausach und H. A. zu Wolsach beauftragt, dieselben auf Verlangen auch schon vorher an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Wolsach, den 15. Sept. 1856.

Fürstl. Fürstenth. Forstei.

Bogenshub.

Hofweier. (Katastervermessung.) Die Grundeigenthümer der Gemarkung Hofweier werden hiermit benachrichtigt, daß die Grundstückspläne und das Güterverzeichnis dieser Gemarkung vom Freitag den 26. d. M. an, sechs Wochen lang zur Einsicht aller Betheiligten auf dem Rathhaus in Hofweier aufgelegt sind. An dem genannten Tage werden von Morgens 7 Uhr an auch die Güterzettel an die Grundeigenthümer ausgetheilt und dieselben zur Empfangnahme auf dem Rathhaus in Hofweier eingeladen.

Bogenshub, Revisionsgeometer.

 [1] Gengenbach. (Jagdverpachtung.) Am Donnerstag den 25. September, des Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Gemarkung, so wie in dem dazu gehörenden Strohbachwald, in 2 Abtheilungen in Pacht versteigert, wozu die Jagdliebhaber eingeladen werden. Auswärtige Steigerer haben sich mit Zeugnissen zu versehen, wornach sie zur Ausübung des Jagdrechts befugt sind.

Gengenbach, den 16. Sept. 1856.

Das Bürgermeisteramt.

Stein.

Offenburg. (Sandversteigerung.) Montag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem untern Angel zunächst der Bleiche, eine Parthie feiner Mauer-Sand gegen Baarzahlung vor der Abfuhr versteigert; dieser Sand eignet sich besonders auch zur Verbesserung schwerbödiger Gärten.

Offenburg, am 18. September 1856.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer.

vdt. Huber.

Offenburg. (Eigenschaftsversteigerung.) Die Kinder der verstorbenen Bau- rath Johann Christian Fischer's Eheleute von Karlsruhe und die Bezirksförster Rupert Huttenberger's Wittwe, Sophie geb. Kihl, dahier, lassen am

Dienstag den 30. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Bürgermeisteramtskanzlei dahier, nachstehend beschriebene, in der Gemarkung Offenburg gelegene Realitäten gegen terminweise Zahlung — fünf Jahrestermine — öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1) Eine Feuch Acker hinter der ehemaligen Glashütte dahier, zehntfrei, einerseits Joseph Battiany sen. von hier, anderseits Johann Adam Huber von da, oben und unten ein Fahrweg;

2) Eine halbe Feuch Acker am Röhnerbach, zehntfrei, einerseits Joseph Pfäzler von hier, anderseits Georg Pfähler sen. von da;

3) Eine Viertels-Feuch Acker auf den zehn Feuchen, zehntfrei, einerseits Georg Sutterer von hier, anderseits Balthasar Kohrer von da, oben und unten ein Weg.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Steigerungs-Bedingungen zu deren beliebigen Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeich-

neten Rathschreibers aufliegen und am Steigerungstage unmittelbar vor der Versteigerung werden veröffentlicht werden.

Offenburg, den 17. Sept. 1856.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer.

vdt. Rathschreiber
Gütle.



Oberkirch. (Zwangsversteigerung.) Das zur Gantmasse des hies. Bürgers und Malers Joseph Walz gehörige Wohnhaus, wie solches in Nro. 61 und 63 d. Blattes beschrieben ist, wird in Folge richterlicher Verfügung einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt am

Mittwoch den 24. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis v. 6000 fl. auch nicht erreicht wird.

Oberkirch, den 6. Sept. 1856.

Der Vollstreckungsbeamte:
Klebe, Notar.

[2] Oppenau. (Stammholzversteigerung.) Montag den 22. September d. J., läßt die Stadtgemeinde Oppenau aus ihrem Gemeindewalde, District Kniebis, ca. 1700 zu Boden liegende, entrinnete Nadelholzstämme schöner Qualität in schädlichen Loosabtheilungen versteigern, wobei jeweils die Rubikmasse jeden Looses dem Anschlag zu Grunde gelegt ist. Die Zusammenkunft ist im Gasthause zum Kranz in Oppenau, Vormittags 9 Uhr.

Oppenau, den 6. Sept. 1856.

Das Bürgermeisteramt.
André.

Gasthausversteigerung.



Das Gasthaus mit der Realwirthschafts-Gerechtigkeit zum Ritter in Durbach, nebst besonders stehendem Tanzsaal, Scheuer und Stallung, Bad- und Waschhaus, sammt circa $\frac{1}{2}$ Morgen Hausplatz und Hofraithe und $\frac{1}{2}$ Morgen Garten, mit einer Sommerwirthschaft und einem Bade-Cabinet, neben dem Pfarrhause und Joseph Siebert, vornen die Straße, hinten Maria Anna Stemmer, wird Montag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Durbach auf richterliche Verfügung im Zwangswege öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn die Summe der gerichtlichen Schätzung von 9000 fl. oder mehr geboten wird.

Appenweier, den 2. September 1856.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
Notar Kagenberger.

Ebersweier. (Nebenversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Maria Anna Huber, gewesenen Wittwe des Mathäus Vint von Windschlag, werden am Montag den 29. September 1856, Nachmittags 2 Uhr, folgende Grundstücke im Gemeindehause dahier als ein Eigenthum öffentlich versteigert, als:

- 1) Ein Haufen Neben am Fußsbüchel, einerl. Johann Burkert, andl. Gallus Schaub, angeschlagen zu 50 fl.
- 2) Ein Haufen Neben am Hundsrüden, einerl. Joseph Braun, anderl. Kath. Huber, angeschlagen zu 70 fl.

Ebersweier, den 11. Sept. 1856.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

Rathschreiber Basler.

[2] Einbach, Amts Wolfach. (Kapitalien auszu-leihen.) Bei der unterzeichneten Verwaltung liegen 1682 fl. 20 fr. gegen erste gefesliche Versicherung zu 5 pCt. parat. Die Bewerber haben die nähere Bedingung bei derselben einzuholen.

Einbach, den 10. Sept. 1856.

Bürgermeister Schmider.
Gemeinderechner Armbruster.

Gutversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die Liegenschaften des Karl Albert Doll in Süssachwalden, der f. g. Schelzberg, Montag den 22. d. M. auf dem Platze letztmals öffentlich versteigert, und zwar:

1) Vormittags 9 Uhr: das geräumige steinerne Wohnhaus nebst Oekonomiegebäuden, wobei zwei Brunnen, Fischweiber und 3 Viertel Hofraum, sowie etwa 2 Viertel Gärten nebst Rebhalden, 16 Morgen 1 Viertel Acker, 6 Morgen Wiesen und 4 Morgen 1 Brtl. Neben, Alles zunächst den Gebäulichkeiten gelegen, arrondirt u. gerichtl. gesch. zu 39,425 fl.

2) Vormittags 10 Uhr: in Parzellen, nachstehende, an dem Gut Schelzberg angrenzende Grundstücke, nämlich: acht Morgen 3 Viertel Ackerfeld, 10 Morgen 1 Viertel Wiesen, $1\frac{1}{2}$ Morgen Neben u. 2 Mrg. Lannenwald, gesch. zu 13,225 fl.

Sämmtliche Liegenschaften 1) und 2), welche ebenfalls ein geschlossenes Gut bilden, werden hierauf Nachmittags 3 Uhr zusammen zur Steigerung ausgesetzt, und erfolgt dabei der endgültige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Das Gut liegt eine Stunde von der Stadt Achern, nur eine Viertelstunde vom Erlensbad, am Fuße der Hornisgründe, in einer der schönsten Gegenden Badens; das auf einem Hügel gelegene Wohnhaus bietet nebst dem angrenzenden Weinberg, dessen ausgezeichnete Lage noch besonders hervorgehoben werden muß, eine reizende Aussicht über die umliegende Gegend, die viel verschlungenen Thäler und über die Rheinebene. Es eignet sich daher nicht weniger zu einem Vergnügungs-Aufenthalt, wie zum vortheilhaften Betrieb der Landwirthschaft.

Das Besizthum kann auch noch vor der Versteigerung vom Eigenthümer theilweise oder im Ganzen aus der Hand verlaßt werden, an welchen sich deßhalb mit etwaigen Anträgen gemeldet werden wolle.

Rappelrodet, den 5. Sept. 1856.

Hedmann, Notar.

Offenburg. (Versteigerung.) Am nächsten Samstag den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, wird in dem Gymnasiumsgarten dahier eine große Anzahl von Blumen, Gefträuchen, Gartengewächsen und Welschkorn einer Versteigerung ausgesetzt. Die Liebhaber dazu werden anmit höflich eingeladen.

Hohnhurs, Amts Rork. (Zimmerhandwerkszeug- und Kleider-Versteigerung.) Im Hause des verstorbenen Johann Feist wird am Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, folgendes Werkzeug öffentlich versteigert: 2 Spaltfägen, 2 Bundfägen, 1 Hobelbank sammt Zugehörde und allerlei Hölzel, 2 Breitbeile, 2 Buntärte, eine Seblade sammt Zugehörde, 2 Zimmerärte und verschiedene Bohrer, verschiedene Lochbeutel u. Stemmeisen und sonst allerlei Zimmerwerkzeug; sodann des Verstorbenen Kleider.

Hohnhurs, den 16. Sept. 1856.

M. Spengler, Pfleger.

Weinverkauf. Reingehaltener Kaiserstühler Wein, die Maas à 12, 15 und 18 fr., jedoch nicht unter 25 Maas, bei



W. Flüge in Lahr.

Offenburg. (Wohnungsvermittlung.) In der Mergergasse Nro. 248 ist eine Wohnung sogleich oder auf Michaeli zu vermieten.

Rindvieh feil. Eine schöne großtrachtige Kalbin von sehr guter Art und zwei vier Monate alte Mutterkälber sind zu verkaufen — wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Offenburg. (Dankagung.) Der zahlreichen verehrl. Leichenbegleitung bei Beerdigung unserer geliebten Schwester und Base Elisabetha Trentle sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Offenburg, den 15. Sept. 1856.

Wittve Castell.
Geschwister Castell.

Flügel-Verkauf. Ein gut erhaltener Flügel zu verkaufen, im Salmenwirthshaus in Achern.

[1] Offenburg. (Garten-Vermietung oder Verkauf.) Wittve Rubi hat einen dem Waisenbause gegenüber liegenden Garten zu vermieten oder zu verkaufen.

Anzeige.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft L'Impériale wünscht einen Vertreter für das Oberamt Offenburg zu erhalten. Der jährliche Gehalt ist Frs. 1000, nebst einer Vergütung bei jedem Geschäftsabschluß. Schriftliche Offerten erbittet man franco unter der Adresse des Hrn. Inspector de l'Impériale in das Hotel der Fortuna in Offenburg.

Zahnärztliche Anzeige.

Unterzeichneter ist nunmehr in Offenburg angekommen und bis zum 22. d. M. im Gasthof zur Fortuna zu sprechen.

Schöninger,

Zahnarzt aus Freiburg.

Offenburg. (Wohnungsvermietung.) Unterzeichneter hat eine kleine Wohnung in seinem Hause in der Gerbergasse zu ebener Erde billig zu vermieten.

Balthasar Lohrer.



Ölmühle-Verkauf. Es ist eine neu eingerichtete Ölmühle mit zwei Schlagpressen zu verkaufen. Näheres zu erfahren auf dem Comptoir dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermietung.) Thierarzt Bell hat eine Wohnung von 5 Zimmern, besonderem Keller und Speicher, ganz oder abgetheilt, sogleich oder erst bis Weihnachten beziehbar, zu vermieten.

Beschäftigungs-Antrag.

Vom Besitzer eines großen Guts bin ich beauftragt, eine Anzahl fleißige, handfeste Bauernknechte, die pflügen können, zu engagiren. Lusttragende können sich auf meinem Comptoir einschreiben lassen, wo ihnen die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

Offenburg, den 27. Aug. 1856.

F. S. Bachmann.

[1] Weier. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Armenfond können 200 fl. zu 5 pCt. gegen vorchriftsmäßige Pfandversicherung dargeliehen werden.

Verrechner Anton Schmidt.

[1] Zell a. S. (Geld auszuleihen.) Joseph Herr in Zell a. S. hat 1380 fl. Pflögelschaftsgeld, welches mehrere Jahre lang stehen bleiben kann, da die Pflögelsinder noch jung sind, gegen gesetzliche Pfandversicherung zu 4 1/2 pCt. auszuleihen.

Altenheim. (Geld auszuleihen.) Die hiesige Kunsttasse hat 500 fl. gegen Obligation auszuleihen.

Kunsttrechner Wild.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) 150 fl. — 120 fl. Pflögelschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres bei dem Herausgeber d. Bl.

Alial-Depot des Kiefernadel-Decocts.

Unter Bezugnahme auf das Inserat der Herren J. Krausbed & Comp. in Wolfach

— das Kiefernadeldecoct betreffend —

zeige ich den Herren Aerzten, sowie dem Publikum hiermit an, daß dieses Decoct, so wie auch die Essenz von nun an bei mir in beliebigen Quantitäten zu haben ist.

Ferd. Hölzlin jun.

in Offenburg.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) 200 bis 800 fl. liegen zum Ausleihen parat — bei wem? ist im Comptoir d. Bl. zu erfragen.

Offenburg. (Geschäftsanzeige.) Unterzeichnete hat die Ehre, ihr neu errichtetes Puhgeschäft in Damenhüten, Hauben, Coiffuren, vorräthigen Blumen, Bändern, Ball-Quirlanden, Schleiern u. s. w. der gefälligen Berücksichtigung zu empfehlen. Ihre Wohnung ist in der Steinstraße bei Herrn F. S. Bachmann No. 222.

Offenburg, den 18. Sept. 1856.

Elise Köblin,
Modistin.

[1] Bühl bei Offenburg. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchen- und Baualtenfond können 800 bis 900 fl. zu 5 pCt. gegen vorchriftsmäßige Pfandversicherung dargeliehen werden.

Verrechner Seigel.

Offenburg. (Kapitalien auszuleihen.) Bei Unterzeichnetem liegen Kapitalposten von 100 fl., 200 fl., 500 fl. und 2000 bis 8000 fl. im Ganzen oder theilweise, sowohl an Privaten als Gemeinden, in Commission zum Ausleihen bereit, und mögen ihm gute Verlagscheine übergeben werden.

Ludwig Kili, Buchdruckerei-Gehülfe.

[1] Offenburg. (Anzeige.) Bei Maurer Joseph Haug sind immer Saffelheimer Backofen-Platten zu haben.

[2] Oberharmersbach, Amts Gengenbach. (Kapital auszuleihen.) Der Vormund Richard Armbruster, Bierwirth in Oberharmersbach, hat aus der Vermögensverwaltung der Louise Lehmann daselbst 1200 fl. Kapital zu 4 1/2 bis 4 pCt. gegen hinlängliches Unterpfand auszuleihen.

[2] Altenheim. (Geld auszuleihen.) Konrad Schneider in Altenheim hat auf Martini 800 fl. Pflögelschaftsgeld gegen Obligation auszuleihen.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Das Großh. Oberceremonienmeisteramt hat folgendes Programm über den feierlichen Einzug Ihrer Kön. Hoheiten des durchlauchtigsten Großherzogs und der durchlauchtigsten Großherzogin in die Residenz Karlsruhe veröffentlicht: Samstag, den 27. September, Nachmittags, werden Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit einem Extrazug auf dem Bahnhof in Karlsruhe eintreffen. Die Stunde wird noch bekannt gegeben werden. Vor der Ankunft der allerhöchsten Herrschaften versammeln sich in Gala zu dem feierlichen Empfang auf dem Bahnhof: 1) Die Mitglieder des Großh. Staatsministeriums. 2) Der Garnisonskommandant. 3) Die Generale und Stabsofficiere, welche bei der Truppenaufstellung nicht verwendet sind. 4) Die Hofchargen vom Dienst. 5) Der Stadtdirector. 6) Der Oberbürgermeister. 7) Eine Deputation des Gemeinderaths und engern Bürgerausschusses. Auf dem Bahnhofs wird eine Ehrenwache mit Fahne und Musik aufgestellt sein. Längs des Bahnhofs, auf der Seite gegen die Stadt zu, halten die

für den Einzug bereit stehenden Wagen in der Reihenfolge, welche die Zugordnung bestimmt. Zunächst denselben, an die Kriegsstraße stoßend, sind zwei Schwadronen Reiter aufgestellt, welche die Spitze und den Schluß des Zugs formiren sollen. Hinter denselben halten Abtheilungen berittener Bürger der Residenz. In der mit Kränzen und Fahnen geschmückten Stadt bilden die Bürger in der Karl-Friedrichstraße Spaliere, die vom Ettlinger Thor über den Marktplatz bis an den großen Birtel sich erstrecken. Auf dem Schloßplatz vom Birtel bis zum Schloß bildet die Garnison Spaliere, die Reiterei im innern Schloßplatz an die Schloßwachegebäude rechts und links sich anlehnend. Das Herannahen der hohen Neuvermählten gegen den Bahnhof wird durch das Geläute aller Glocken und durch Lösung von 101 Kanonenschüssen verkündet. Wenn nach erfolgtem Eintreffen der Eintritt in die Residenz beginnen soll, so wird der Viceoberceremonienmeister das Zeichen hierzu geben, worauf der Zug in folgender Ordnung sich in Bewegung setzt: eine Schwadron Reiterei. Zwei Vereiter. Die Flügeladjutanten in einem offenen vier-spännigen Wagen. Der Viceoberceremonienmeister und der Hofmarschall in einem offenen vier-spännigen Wagen. Eine Abtheilung berittener Bürger. Zwei Stallmeister. Ihre Kön. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in einem offenen sechs-spännigen Galawagen. Zur Seite rechts, etwas rückwärts des Wagenschlages: der Garnisonskommandant zu Pferd; in ähnlicher Weise links der Reifestallmeister. Hinter dem Galawagen: eine Abtheilung berittener Bürger. Sodann die Prinzen, welche in Begleitung der hohen Neuvermählten auf der Eisenbahn mit eingetroffen sind, in offenem vier-spännigem Wagen. Die Oberhofmeisterin und die Hofdamen der Großherzogin in offenem vier-spännigem Wagen. Der übrige Hofstaat des Großherzogs und der Großherzogin in offenem vier-spännigem Wagen. Der Hofstaat der im Zug befindlichen Prinzen in offenem vier-spännigem Wagen. Zwei Vereiter. Eine Schwadron Reiterei. Der Zug bewegt sich vom Bahnhof durch das Ettlinger Thor und die Karl-Friedrichstraße in das Großh. Schloß. Die Großh. Hofchargen und die Flügeladjutanten, welche vor den allerhöchsten Herrschaften daselbst eingetroffen sind, treten, Erstere Ihren Kön. Hoheiten voran, und geleiten Sie in Höchsthre Appartements; Letztere schließen sich dem Hofstaat an, der das Gefolge bildet. Die Mitglieder der Großh. Familie sind im Schlosse versammelt, um beim Eintreten der hohen Neuvermählten Allerhöchstdieselben zu empfangen. Am folgenden Tag, Sonntag, den 28. September, um 10 Uhr: feierlicher Kirchengang in die Schloßkapelle. Um 12 Uhr: Cour für das diplomatische Corps bei den hohen Neuvermählten. Um 2 Uhr: Cour für alle am Großh. Hofe vorgestellten einheimischen und fremden Herren und Damen, sowie für das Großh. Officiertorps. Die Herren in Gala, die Damen im Hofkleide (Manteau). Um 4 Uhr: Familientafel der höchsten Herrschaften im Großh. Schloß. Abends 7 Uhr: Galaoper. Montag, den 29. September, um 4 Uhr: Galatafel bei Ihren Großh. Hoheiten dem Herrn Markgrafen und der Frau Markgräfin Wilhelm. Abends 8 Uhr: Hofball im Großh. Schloß. Die Herren in Gala. Mittwoch, den 1. October, um 4 Uhr: Galatafel im Großh. Schloß.

Karlsruhe, 16. Sept. (R. Z.) Der Großherzog Ludwig hat den Wunsch ausgesprochen, durch eine Lustveränderung und einen Aufenthalt in dem Großh. Schlosse zu Baden eine Besserung für seinen leidenden Zustand zu finden. Seine Königl. Hoheit sind daher heute dahin abgereist, umgeben von allen durch das Befinden des hohen Kranken bedingten Anordnungen der aufmerksamsten Sorgfalt und begleitet von den aufrichtigsten Wünschen für die volle Erreichung des durch die Reise beabsichtigten Zweckes. — Dem Vernehmen nach wird noch im Laufe dieses Herbstes eine Truppenzusammensetzung zu Uebungen in größeren Abtheilungen stattfinden. Es sollen dazu das 3. Infanterieregiment von Mannheim, das Jägerbataillon von Freiburg, und das 2. Dragonerregiment von Bruchsal in die Nähe der Residenz gezogen, und am 30. d. M. eine große Parade über diese mit der Garnison dahier vereinten Truppen abgehalten werden. Die darauf folgenden Tage werden Brigadeübungen der Infanterie — theilweise unter Beizug des 2. Infanterieregiments

von Rastatt — sowie der Reiterei mit Artillerie, sodann ein Corpsmanöver, und endlich ein Feldmanöver zwischen Rastatt und hier stattfinden.

Von der Döb, 12. Sept. (R. Z.) Die Bohrversuche auf Steinfohlen werden in unserer Gegend aufs Eifrigste betrieben. Bei Döb hat man eine Tiefe von 500 Fuß, bei Müllenbach von 390 Fuß, und bei Steinbach (unweit dem „Stern“) eine solche von 70 Fuß erreicht. Es ist an dem erstgenannten Orte, wo man bereits auf drei Kohlenlagerungen gestoßen ist, wovon die eine ungefähr 15 Fuß mächtig ist, während die beiden anderen eine nur geringe Mächtigkeit zeigten. Sie liegen etwa je 40 Fuß weit aus-, beziehungsweise übereinander. Indessen sind die Untersuchungen noch nicht so weit gediehen, um jetzt schon etwas Sicheres über den Werth des Fundes sagen zu können.

□ Kork, 17. Sept. In unserer Gegend geht ein Gerücht, welches von Einigen als ein Puff, von Andern als wahr bezeichnet wird. Es soll nämlich unlängst ein französischer Grenzaufseher ein großes Krotobil am Rheinufer ange-troffen haben, und, davonlaufend, sodann bei seiner Ankunft zu Haus vor Schreden erkrankt sein. Bei Honau sollen einige Fischer im Rhein ein vermeintliches langes Stück Holz gesehen, und, darauf lossteuernd, um es an's Land zu schaffen, statt dessen das Krotobil angetroffen haben. Auch diese hätten sogleich das Weite gesucht. Einige sagen, es sei dieses Ungeheuer durch die französischen Kanäle in den Rhein gekommen; Andere sagen, es sei einer Menagerie, welche es am Rhein haben wollte, in diesen entsprungen. Jedenfalls wird die Folge zeigen, was Wahres oder Unwahres an dem Gerüchte ist.

Aus dem Oberlande, 15. Septemb. (R. Z.) Durch Generale des Großh. Oberaths der Israeliten vom 8. d. M. an sämtliche Bezirksynagogen des Landes ist zur Feier des Vermählungsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise ein feierlicher Gottesdienst in allen Synagogen des Landes an-geordnet. Derselbe hat künftigen Samstag, den 20. d. M., Abends 6 Uhr, zur Stunde der Trauung des hohen Braut-paares, stattzufinden, und ist hiebei außer den bezeichneten Gebeten ein noch besonders für diese Feier von der israeliti-schen Oberkirchenbehörde ausgegebenes Bittgebet um den gött-lichen Segen für das erhabene Herrscherpaar vor geöffneter hl. Lade nach der Predigt abzuhalten.

Württemberg. Overtirchberg, 9. Sept. Unsere Mittheilung vom 6. d. über die gräßliche That des Schüfers Anton Seiz von hier hat sich vollkommen bestätigt. Nur sind die Einzelheiten viel grauenhafter, als wir sie in unserem ersten Berichte vor näherer Erhebung des Sachverhalts zu geben im Stande waren. Die gerichtliche Untersuchung ist, wie wir hören, in der Hauptfache bereits geschlossen. Seiz besteht selbst darauf, daß er bei der Ermordung seiner Kinder mit kalter Ueberlegung gehandelt habe; dagegen versichert er, daß er, wenn auch das Kind in Beutelreusch, welchem seine jüngere Tochter als Kindsmädchen zugegeben war, tödtlich verwundet sei, hier beim Ausholen nach seiner Tochter fehl-geschlagen habe. Dieser Mann, dem selten ein rechtes Wort aus dem Munde gegangen, scheint Zeitbens nie eine Regung des Gemüths gekannt zu haben; arm, aber doch hochfahrend, lästern nach einer besseren Lage, aber doch zu verwahrlost, sich aufzuraffen, war und ist er mit Gott und der Welt zer-fallen. Der Grund, warum er seine Kinder hingschlochtet, ist nach seiner Angabe der: sie der Schande und den Hirten-häusern, denen sie seiner Ueberzeugung nach bei ihrer Armuth unfehlbar verfallen gewesen, zu entreißen; er sei auch, fügte er bei, entschlossen gewesen, sich gleich nach der That bei dem Oberamtsgericht Laupheim zu stellen. Allein diese Erklärungs-weise dünkt denjenigen noch zu schön, die Gelegenheit hatten, ihn am zweiten Tage nach seinem unerhörten Verbrechen hier zu sehen. Der Zuppruch seines Seelsorgers, die Eröffnung, daß wegen seiner Greuelthat hier eine allgemeine Bettstunde gehalten worden sei, vermochten ihn kaum aus seiner Ver-bissenheit herauszubringen; und selbst, als die Mutter des mit dem Tode ringenden Kindes von Beutelreusch ihm die Hand drückte mit der flehentlichen Bitte: sie wolle ihm Alles verzeihen, wenn er nur Buße thue und sich bekehre, war es

ihm nahezu zu viel, zu bekennen, daß er nur in der Schuld der Menschen stehe. Sein Inneres sei voll, aber Reue und Leid machen könne er noch nicht; dies ist seine wörtliche Aeußerung. Welch' ein Gegensatz zwischen diesem vertigerten Vater und dieser tief in ihrem Glauben lebenden Mutter, die, von diesem Unmenschen so schwer verletzt, noch beim Scheiden desselben sich damit tröstete: „vielleicht sei er doch näher bei unserem Herrgott, als wir Alle,“ und es sich nicht nehmen ließ, die Leiche der Tochter des Mörders ihres eigenen Kindes auf ihre Kosten zur Erde bestatten zu lassen und deren Todtenbahre mit den schönsten Blumen zu schmücken.

Bayern. München, 14. Sept. (Schw. M.) Durch eine Königl. Verordnung sind nunmehr die ländlichen Kirchweih-Tanzmusiken an den in jedem Dorfe altherkömmlichen Tagen wieder gestattet, und somit dem am vorigen Landtag in der Zweiten Kammer eingebrachten Antrage auch in dieser Beziehung entgegengekommen, während zugleich fortan einem in ökonomischer wie sittlicher Hinsicht nachtheiligen Uebermaße der Wirtshaus-Tanzbelustigungen nicht nur auf dem Lande, sondern, wie schon neulich erwähnt, insbesondere auch in den größeren Städten durch angemessene Beschränkung vorgebeugt wird.

Hessen. Mainz, Welch' hohen Preis gegenwärtig der Wein erreicht hat, erweist man aus zwei Versteigerungen, die am 9. und 10. September von der Herzoglich Nassauischen Domäne in Rudesheim abgehalten wurden. Auf der ersten wurde $\frac{1}{2}$ Stück 1855er zu 1430 fl. zugeschlagen. Auf der zweiten erlöste man für 301 $\frac{1}{2}$ Maas vom gleichen Jahrgang 1680 fl., was per Maas 5 fl. 34 fr. und per Schoppen 1 fl. 23 fr. macht.

England. London, 6. Sept. Gestern früh ist das amerikanische Schiff Ocean Home mit deutschen Auswanderern von Rotterdam im Kanal, 25 Meilen südlich vom Eizard Leuchtturm, von einer großen New-Yorker Barke angesegelt und so beschädigt worden, daß es in 20 Minuten unterging. Von den 105 Seelen an Bord (17 Besatzung und 88 Passagiere) sind nur 10 Matrosen und 10 Passagiere durch ein Lootsenboot gerettet worden.

Oesterreich. Wien, 5. Sept. (S. M.) Die Mittheilung von der bevorstehenden Vermehrung der französischen Besatzung in Rom tritt gegenwärtig in sehr bestimmter Form auf und wird auch von Paris aus von verschiedenen Seiten bestätigt. Außerdem vernimmt man, daß durch den Herrn v. Bourqueney vor Kurzem eine auf diese Angelegenheit Bezug habende Note des französischen Kabinetts in Wien übergeben worden sei, in welcher die Gründe auseinandergesetzt sind, durch die Frankreich sich zur Verstärkung des Observationscorps bewegen gefühlt hat. Daß unter diesen Umständen auch die in den Legationen stationirten österreich. Truppen keine Verminderung erfahren werden, liegt auf der Hand. Es gewinnt überhaupt immer mehr den Anschein, daß man in Paris die politische Weltlage nicht vom optimistischen Standpunkt beurtheilt; denn wenn sich auch die Nachricht von einer neuen französischen Anleihe nicht bestätigt, so ist es doch gewiß, und man hat hier in dieser Beziehung die sichersten Nachrichten, daß die französische Regierung nicht daran denkt, den noch immer 600,000 Mann betragenden Effectivstand der Armee zu vermindern; im Gegentheile werden die militärischen Rüstungen sehr eifrig betrieben und soll namentlich in allen Seearsenaln eine sehr rege Thätigkeit zu bemerken sein.

Türkei. Aus Sarajewo meldet vom 24. Juli der „Serbski Dnevnik“: Vor zwei Wochen trug sich hier folgendes schreckliche Ereigniß zu. Eine Christin hatte ihren Mann verlassen, und lebte mit einem Türken. Zwei Monate lang hatte dieses Zusammenleben bereits gewährt, ohne daß irgend Etwas die Eintracht gestört hätte, als der Türke plötzlich, durch Eifersucht verblendet, sich hintergangen wähnte, und eines Abends sie mit dem Yatagan niederstieß, gleich darauf aber seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende machte.

Belgien. In dem Brüsseler Rathhause wurde dieser Tage eine Ehe vollzogen, wobei nicht allein das Paar, sondern der Vater des Bräutigams und die beiden Zeugen taubstumm waren.

Räthsel-Kranz.

XIV.

Sylben-Räthsel.

Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein,
Nachdem sie entstiegen den ersten Zwei'n.
Bei einer Frau Wirthin, da kehrten sie ein,
Und fragten, sich sehend, nach allen Drei'n.
Frau Wirthin, die freundlich, freundlich spricht:
„Meine Herren! Das Ganze hab' ich nicht,
„Doch hab' ich das Dritte klar und frisch
„Und wenn es beliebt, gebackene Fisch.“ —
Bäckerschelein war den Burschen schon recht;
Sie haben gekneipt und wacker gezech,
Sie scherzten und zechten bis Zwölfe vorbei,
Da suchten sie trunken die ersten Zwei. —
Und wie sie des andern Tages erwacht,
Hat jeder der Burschen bei sich gedacht:
Wie bin ich so froh, heidelbergumde!
Daß unsere Wirthin statt Eins, Zwei, Drei,
Nur einfach Dreie uns mäßig gereicht,
Wie ist jezt der Schädel so licht und so leicht! —
Und während die Burschen noch einen gepfezt,
Hab' ich hier zum Schluß noch ein Verslein gesezt:
„Ich lobe das Ganze hier diesseits am Rhein,
Laß' einfach das Dritte den Burschen allein,
Und weil mir das Ganze so trefflich behagt,
Hab' ich Ihm zu Ehren dies Räthsel gemacht!“

Oberkirch, 10. August 1856.

??

Miscellen.

Gegossene Steine kommen in England mehr und mehr in Gebrauch, seit es einem Herrn Abcock gelungen ist, eine Basaltmasse in jede beliebige Form zu gießen, dieselbe wie flüssiges Eisen zu behandeln und damit alle möglichen Ornamente herzustellen, die sonst nur der Meißel des Steinmetzen hervorbrachte. Er bringt den Basalt durch Feuer in Fluß, und dieser gibt eine Art von schwarzer Glasmasse, die sehr hübsch ist. Es kam aber darauf an, sie wieder in Stein zu verwandeln. Das ist gelungen, und Herr Abcock bereitet nun gegossenes Mauerwerk, er gießt ganze Häuserfronten. Diese Erfindung ist für die Vervielfältigung von Kunstwerken sehr wichtig, aber sie ist auch für das tägliche Leben von Belang. Dieser Basaltguß wird verwandt zu Pfaster, Gas- und Wasserröhren, Bedachung für Häuser und Bahnhöfe; denn das „schwarze Glas“ läßt sich walzen und rollen. Es ist geübert wie Malachit oder Marmor, kostet nur ein Sechstel des gewöhnlichen Materials und Wind und Wetter haben darauf gar keinen Einfluß.

Ein Gutsbesitzer in der Tilsiter Niederung benutzte eine kleine Mühle, die gleich einem Uhrwerke durch Pendel und Gewicht in Bewegung gesetzt wird. Dieses kleine Werk vermag täglich 6 Scheffel Schrot oder 4 Scheffel Sichtmehl zu liefern. Der Verfertiger ist ein einfacher Landmann, der solche Werke billig herstellen möchte, wenn er nicht befürchten müßte, gegen das neue Gewerbegesetz zu verstoßen.

Ueber die Kolumbacher Mücken schreibt man dem Pesther Ploß aus Boros-Sebes: „Hier wurden die Kolumbacher Mücken durch einen 5 Tage anhaltenden Regen unschädlich gemacht. Es war aber auch die höchste Zeit, denn das gefährliche Gezücht hatte einer genaueren amtlichen Erhebung zufolge in einem einzigen Stuhlrichterbezirk 9 Pferde, 59 Ochsen, 100 Kühe, 4 Büffel, 6 Ziegen und 174 Schweine, im Ganzen also 352 Stücke Vieh getödtet. Außerdem brannten 7 Häuser und 16 Stallungen ab, in welchen bei der zur Vertreibung der Mücken versuchten Räucherung Feuer entstanden war.“

Wer in Amerika in den Congress oder in das Parlament gewählt wird, kauft sich zuerst eine vielläufige Pistole oder einen Dolch, denn es ist in Washington ländlich sittlich und höchst notwendig, daß kein Volksvertreter ohne Pistol oder Dolch in die Sitzung geht. Ein Senator Sumner, freilich ein alter Mann, besuchte die Sitzung unbewaffnet, bekam Streit mit einem Kollegen und wurde von ihm mit dem Stocke fast todtgeschlagen; er liegt fast hoffnungslos darnieder. Der Todtschläger (aus den Sklavenstaaten) erhielt von seinen Wählern als Anerkennung einen goldbeschlagenen Rohrstock mit der Inschrift: Hit him again, d. h. hau' ihn noch ein Mal.

Am Grabe

des hochw. Hrn. Stadtpfarrers **Joseph Scheidegg** v. Zell a. H.
(Gestorben den 14., begraben den 17. Sept.)

Klage Muse, daß der Mann der Sense
Dieses edle Leben abgeknickt,
Daß den Hirten er, zwar nicht im Venge,
Doch zu früh schon seiner Heerd' entrückt!

Sonst, wenn hoch vom Thurm' die Glocken läuten,
Ist's ein Feierklang stets für mein Ohr,
Weiß ich doch, welch' hohes Amt sie deuten,
Deß der Priester warten soll im Chor.

Diesmal tönt mir's — ach! wie Senfentlang,
Und ich ahnt' alsbald den — Grabgesang
Dieser ernsten, dumpfen Glodenschläge,
Bruder, Dir auf Deinem — letzten Wege.

Selig hast im Herrn vollendet,
Warst als Mensch, als Priester gut;
In den Himmel bist gesendet,
Du erlöst durch Christi Blut.

Lebe wohl in lichtern Auen!
Derke Deiner Freunde hier,
Bis sie Dich einst wiederschauen
In dem Himmel für und für.

Zell a. H., 17. Sept. 1856.

Müller.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 16. September 1856.

Frucht- Gattung.	Ein- geführt	Aufge- stellt vom letzten Markt:	Ver- kauft:	Mittelpreis per Malter.	bleiben auf- ge stellt:
	Malter.	Malter.	Malter.	fl.	fr.
Weizen . . .	373	21	390	20	—
Kernen . . .	11	11	22	18	—
Halbweizen . .	57	6	49	13	40
Korn . . .	80	3	61	12	20
Haber . . .	4	15	19	4	17
Gerste . . .	136	16	118	10	—
Welschkorn . .	1	—	1	13	45
	662	72	660		74

Das Marktgericht.

Frucht - Mittelpreise.

Ein Malter	Oberkirch 11. Septbr.	Achern 16. Septbr.	Gengenbach 11. Septbr.
	fl.	fr.	fl.
Weizen	19	30	19
Kernen	18	30	17
Halbweizen	14	15	—
Gerste	—	—	7
Korn	11	30	11
Gerste	8	30	7
Welschkorn	—	—	—
Haber	5	42	4
			56
			5
			48

Brottare für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 2. Hälfte des Monats Septbr. 1856.

Weißbrot: der 2 fr. Wed 8 Loth.
Halbweißbrot: 2 $\frac{1}{2}$ in langer Form 11 fr., 2 $\frac{1}{2}$ in runder Form 10 $\frac{1}{2}$ fr., 4 $\frac{1}{2}$ in runder Form 21 fr.
Schwarzbrod: 4 $\frac{1}{2}$ in runder Form 16 $\frac{1}{2}$ fr.

Brottare für den Amtsbezirk Rheinbischofsheim.

Weißbrot: der 2 fr. Wed 8 Loth.

Weißbrot zu 6 fr. 25 Loth.

Halbweißbrot: 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ fr., 4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ fr.

Schwarzbrod: 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ fr., 4 $\frac{1}{2}$ 16 fr., 6 $\frac{1}{2}$ 24 fr.

Brottare für den Amtsbezirk Kork

für die 2. Hälfte des Monats September 1856.

I. Halbweißbrot: ($\frac{1}{2}$ Gries und $\frac{1}{2}$ Voll): 3 $\frac{1}{2}$ in langer Form 16 $\frac{1}{2}$ fr., 3 $\frac{1}{2}$ in runder Form 16 fr.
II. Schwarzbrod: ($\frac{1}{2}$ Voll und $\frac{1}{2}$ Schwarz): 3 $\frac{1}{2}$ in runder Form 14 fr., 6 $\frac{1}{2}$ in runder Form 27 $\frac{1}{2}$ fr.
III. Weißbrot: der 2 fr. Wed 7,8 Loth.

Brottare für den Amtsbezirk Gengenbach.

Für die 2. Hälfte des Monats Septbr. 1856.

Weißbrot: der 1 fr. Wed 4 Loth, 2 fr. Wed 8 Loth.

Halbweißbrot: 2 $\frac{1}{2}$ 11 fr., 4 $\frac{1}{2}$ 21 fr.

Schwarzbrod: 2 $\frac{1}{2}$ 8 fr., 4 $\frac{1}{2}$ 16 fr.

Brottare für den Amtsbezirk Haslach.

Vom 15. bis 30. Septbr. 1856.

Weißbrot: der 2 fr. Wed muß wiegen 8 Loth.

Halbweißbrot: 2 $\frac{1}{2}$ kosten 10 $\frac{1}{2}$ fr., 4 $\frac{1}{2}$ 21 fr.

Schwarzbrod: 2 $\frac{1}{2}$ kosten 7 $\frac{1}{2}$ fr., 4 $\frac{1}{2}$ 15 fr.

Fleischtare für den Amtsbezirk Achern.

Vom 16. bis 30. Septbr. 1856.

Das Pfd. Ochsenfleisch 14 fr., Kuh- und Rindfleisch 12 fr., Kalbfleisch 11 fr., Hammelfleisch 12 fr., Schweinefleisch 15 fr., geräucherter Fleisch 28 fr.

Fleischtare für den Amtsbezirk Kork.

Für die 2. Hälfte des Monats September.

Das Pfd. Ochsenfleisch 15 fr., Schweinefleisch 16 fr., Kalbfleisch 11 fr., Hammelfleisch 12 fr., Rindfleisch 12 fr.

Frankfurter Kurs vom 16. September.

Pistolen	9 fl. 37-38	Engl. Sovereigns. 11 fl. 40-44
ditto Preuß.	9 fl. 51-52	Preuß. Thaler 1 fl. 45
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 46-47	5-Frankenthaler 2 fl. 20 $\frac{1}{4}$ - $\frac{3}{4}$
Ducaten	5 fl. 34-35	Preuß. Cass. Sch. 1 fl. 44 $\frac{3}{8}$ - $\frac{5}{8}$
20-Frankenthaler . . .	9 fl. 18-19	Div. Cass.-Anw. 1 fl. 43 $\frac{1}{4}$

Tanzkärtchen

(Ballordnung zum nächsten Festball) sind im Comptoir dieses Blattes zu haben.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.